33. Jahrgang. Freitag, 10. Oktober. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18541. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 10. Okt. (Privattelegramm.) Die Jungczechen verlangen die sofortige Ueberbringung aller böhmischen Kroninsignien nach Prag.

Lissabon, 10. Okt. (Privattelegramm.) Luis di Castro hat den Versuch zur Bildung eines neuen Cabinets aufgegeben. Der König berief nochmals Chrisostomo, welcher aber jeden weiteren Versuch als aussichtslos erklärte. Die Situation hat sich verschlimmert wegen zunehmender republikanischer Agitation.

Sofia, 10. Oktober. (Privattelegramm.) Der Ministerpräsident Stambulow ist seit drei Tagen erkrankt. Die Aerzte empfehlen ihm, Besuche nicht anzunehmen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Oktober.

Crispis Rede.

Wenn auch die Crispi'sche Rede, welche schon seit Wochen Gegenstand der politischen Erörterungen gewesen ist, in der Hauptsache auf die demnächstigen Neuwahlen hinzielt, so scheint doch der Skepticismus, der in einem Theile der Presse bei der Beurtheilung der Rede im Hinblick auf die auswärtige Politik und die Erneuerung des Bündnißvertrages mit Italien eine Rolle spielt, wenig berechtigt. In allen Theilen ist die Rede, soweit sie bisher vorliegt, eine Rechtfertigung der Crispi'schen Bündnißpolitik, d. h. eine Rechtfertigung des Anschlusses Italiens an Deutschland und Oesterreich, für welches letztere vor allem die Bekämpfung der Irredenta schwer ins Gewicht fällt. Daß Crispi die Absicht, das Bündniß zu erneuern, nicht ausdrücklich ankündigt, kann nicht überraschen. Daß aber diese Absicht besteht, daran ist um so weniger zu zweifeln, als die freundlichen und sympathischen Worte, welche Crispi dem französischen Nachbar zugewendet hat, völlig dem Charakter des Dreibundes entsprechen, insofern dieser nicht einen aggressiven, sondern nur einen defensiven Charakter hat. So hat man die Rede zweifellos nicht nur in Wien, sondern auch in Berlin aufgefaßt, da jetzt die lang bestrittene Zusammenkunft des Reichskanzlers v. Caprivi mit dem italienischen Staatsmann in Aussicht gestellt wird. Immerhin darf es zweifelhaft erscheinen, daß Crispi die Erneuerung des Dreibundes vor den italienischen Neuwahlen beabsichtigt.

*

Ueber **Preßstimmen in Oesterreich** liegen folgende Drahtmeldungen vor:

Wien, 9. Okt. Die „Neue Fr. Pr." sagt in einer Besprechung der Rede des Ministerpräsidenten Crispi, die Rede müsse nicht nur alle Italiener, welche eine kluge Haltung ihres Vaterlandes wünschten, sondern auch das Wiener Cabinet vollkommen befriedigen. Die Zweifel, ob Crispi nach wie vor entschlossen sei, am Dreibunde festzuhalten, seien durch die gestrige Rede zerstreut worden. — Das „Fremdenblatt" meint, Crispi, von der Nothwendigkeit der Tripelallianz tief durchdrungen, habe diese Nothwendigkeit seinem Volke dargelegt. Der lebhafte Beifall, der ihm gezollt sei, beweise, daß die Elite der Nation, welche bei dem Banket in Florenz vertreten gewesen sei, diese Politik billige. Mit staatsmännischem Blicke habe Crispi das Verhältniß Italiens zu Oesterreich-Ungarn beurtheilt und gleichzeitig die Anklage feindseliger Gesinnungen gegen Frankreich durch die warme Würdigung der culturellen Bedeutung Frankreichs widerlegt.

Pest, 9. Okt. Der „Pester Lloyd" meint, die Rede Crispis habe wohl in erster Linie dem Irredentismus gegolten, jedoch auch gleichzeitig die Gründe gezeichnet, welche Italien zum Ausharren in der Tripel-Allianz geradezu zwängen. Im Anfang habe Italien aus der Noth eine Tugend gemacht, heute jedoch walte das Bewußtsein positiver Interessengemeinschaft vor. — Der „Nemzet" bezeichnet die Rede Crispis als eine große staatsmännische Arbeit, es sei zu wünschen, daß dieselbe die gehörige Wirkung ausübe.

Die **Pariser Blätter** beurtheilen die Banketrede Crispis mit großer Zurückhaltung, heben indessen die Energie des Auftretens gegen die Irredenta hervor. Der „Temps" bemerkt in Besprechung der Rede, die friedlichen Tendenzen des Dreibundes könnten durch eine Verständigung der außerhalb desselben stehenden Staaten nur eine heilsame Ergänzung im Sinne Crispis erhalten.

Ministerzusammenkunft.

Die „Kölnische Ztg." bestätigt, daß der Reichskanzler v. Caprivi die Absicht habe, sofort nach dem Eintreffen des Prinz-Regenten von Baiern in München mit diesem und unmittelbar darauf mit dem italienischen Minister-Präsidenten Crispi zusammen zu treffen. Der Zeitpunkt der Reise ist augenblicklich noch nicht festgestellt und wird sich nach dem Stande der parlamentarischen Vorarbeiten richten, welche in den verschiedenen preußischen Ministerien mit außerordentlichem Eifer fortgesetzt werden und dem Abschluß nahe sind.

Die Novelle zum Krankenkassengesetz.

Nach dem nunmehr vorliegenden Wortlaut der Novelle zum Krankenkassengesetz ergiebt sich, daß wir noch folgende, bisher unbekannt gebliebene neue Bestimmungen nachzutragen haben:

Zunächst möchten wir hervorheben, daß in der Berechnung des **ortsüblichen Tagelohnes**, der für das ganze Versicherungswesen, nicht bloß für die Kranken-, sondern auch für die Unfall-, sowie Invaliditäts- und Altersversicherung von Bedeutung ist, eine Aenderung eintreten soll. Bisher wird der ortsübliche Tagelohn für die gewerblichen Arbeiter getrennt berechnet für männliche und weibliche Erwachsene, sowie für männliche und weibliche jugendliche Arbeiter. In dem letzteren war auch der für die Kinder unter 14 Jahren enthalten. Dieser soll nun künftig besonders berechnet werden. Bei dem jetzigen Verfahren liegt nämlich die Gefahr vor, daß der Lohn und folgeweise das Krankengeld für junge Leute unverhältnißmäßig niedrig und für Kinder unverhältnißmäßig hoch berechnet werden muß. Dieser Gefahr soll vorgebeugt werden.

Zur **Bekämpfung der Simulation** wird in der Novelle den Gemeinden und den Zwangskassenvorständen die Vollmacht ertheilt, Vorschriften über die Krankenmeldung, über das Verhalten der Kranken und über die Krankenaufsicht zu erlassen, auch zu bestimmen, daß Versicherte, welche diesen Vorschriften oder den Anordnungen des behandelnden Arztes zuwiderhandeln, Ordnungsstrafen zu erlegen haben oder des Krankengeldes ganz oder theilweise verlustig gehen. Allerdings ist der Erlaß dieser Vorschriften an die Genehmigung der Aufsichtsbehörde geknüpft.

Nach den bisherigen Bestimmungen des Gesetzes **endet die Krankenunterstützung** spätestens mit dem Ablauf der 13. Woche nach Beginn der Krankheit. Darin liegt für die Versicherten der Anreiz, bei jeder leichten Erkrankung sofort die Arbeit niederzulegen. Denn, wenn ein Versicherter, der an einer die Erwerbsfähigkeit nicht beeinträchtigenden Krankheit leidet, nur die ärztliche Behandlung in Anspruch nimmt und später doch vielleicht gezwungen wird, die Arbeit niederzulegen, dann einen Anspruch auf Krankengeld erhebt, so kann er es nur für eine kürzere Zeit, als wenn er die Arbeit gleich bei Eintritt der Krankheit niedergelegt hätte. Es ist deshalb in der Novelle die Bestimmung getroffen, daß die Krankenunterstützung nicht mit dem Ablauf der 13. Woche nach Beginn der Krankheit, sondern des Krankengeldbezuges spätestens ihr Ende erreicht.

Bisher war es unmöglich, einer **Ortskrankenkasse** gegen ihren Willen neue Klassen von Personen zuzuweisen. Diese Lücke des Gesetzes machte sich namentlich dann fühlbar, wenn in einer Gemeinde nach der ersten Ausführung des Gesetzes neue Gewerbszweige entstanden, welche bei Errichtung der Ortskrankenkasse nicht berücksichtigt waren. Man will dieselbe nunmehr dadurch ausfüllen, daß man den Gemeinden das Recht verleihen will, Gewerbszweige oder Betriebsarten, für welche eine Ortskrankenkasse nicht besteht, einer bestehenden Ortskrankenkasse nach Anhörung derselben und nachdem den betheiligten Versicherungspflichtigen Gelegenheit zu einer Aeußerung darüber gegeben worden ist, zuzuweisen. Gegen den Bescheid soll der Ortskrankenkasse die Beschwerde an die höhere Verwaltungsbehörde zustehen.

Bezüglich des **Reservefonds der Krankenkassen** will man die Aenderung treffen, daß derselbe nicht wie bisher im Mindestbetrage einer durchschnittlichen Jahresausgabe, sondern der durchschnittlichen Ausgabe der letzten drei Jahre entsprechen soll.

Eine weitere Bestimmung steht im **Zusammenhange mit der Unfallversicherung**. Im Unfallversicherungsgesetze vom 6. Juli 1884 ist vorgeschrieben, daß vom Beginn der fünften Woche nach Eintritt des Unfalles bis zum Ablauf der dreizehnten Woche das Krankengeld vom Arbeitgeber auf mindestens zwei Drittel des bei der Berechnung desselben zu Grunde gelegten Arbeitslohnes erhöht werden muß. In Bezug hierauf wird in der Novelle die Anordnung getroffen, daß die Verwaltungen der Gemeindekrankenversicherung und die Vorstände der Krankenkassen verpflichtet sind, solche Unfallerkrankungsfälle, die über 5 Wochen dauern, der betreffenden Berufsgenossenschaft bezw. der betreffenden Section derselben anzuzeigen.

Den Kassen ist ferner gestattet, ihre Leistungen insofern zu erhöhen, als sie für die Dauer eines Jahres vom Beginn der Krankenunterstützung ab **Fürsorge für Reconvalescenten**, namentlich auch Unterbringung in einer Reconvalescentenanstalt, gewähren können. Man hofft, daß diese Bestimmung mit der Zeit einen sehr heilsamen Einfluß ausüben wird. Besonders erwünscht erscheint die neue Bestimmung um deswillen, weil sie solchen Versicherten, welche nach Beendigung des Heilverfahrens zwar wieder arbeitsfähig geworden sind, aber noch der Schonung bedürfen, die Möglichkeit gewährt, durch Fortgewährung einer kleinen Unterstützung zunächst theilweise ihre Beschäftigung ohne neue Gefährdung ihrer Gesundheit wieder aufzunehmen.

Es wird ferner den Kassen gestattet, die **Wöchnerinnen-Unterstützung** auch unehelichen Wöchnerinnen zu gewähren.

Eine weitere Neuerung ist die, daß künftig Kassenmitglieder, welche aus der Beschäftigung, vermöge welcher sie der Kasse angehörten, **behufs Erfüllung ihrer Dienstpflicht im Heere oder in der Marine** ausgeschieden sind und nach Erfüllung der letzteren in eine Beschäftigung zurückkehren, vermöge welcher sie der Kasse wieder angehören, mit dem Zeitpunkt des Wiedereintritts in die Kassen das Recht auf die vollen statutarischen Unterstützungen derselben erwerben sollen und zur Zahlung eines neuen Eintrittsgeldes nicht sollen verpflichtet werden können. Dasselbe soll mit denjenigen der Fall sein, welche einer Kasse vermöge eines Gewerbszweigs angehört haben, dessen Natur eine periodische zeitweilige Einstellung des Betriebes mit sich bringt, wenn sie infolge der letzteren ausgeschieden, aber nach Wiederbeginn der Betriebsperiode in eine Beschäftigung zurückgekehrt sind, vermöge welcher sie wieder Mitglieder derselben Kasse werden.

Eine andere Neuvorschrift von erheblicherer Bedeutung ist die, daß für Mitglieder, welche sich nicht im Bezirke der Gemeinden, in welcher die Kasse ihren Sitz hat, aufhalten, allgemein auch gegen ihren Willen an Stelle der sonstigen Krankenunterstützung die **freie Kur und Verpflegung in einem Krankenhause** gewährt werden kann. Da für das Versicherungsverhältniß nicht der Aufenthaltsort, sondern der Beschäftigungsort entscheidend ist, so kommt es nämlich nicht selten vor, daß eine Kasse Mitglieder hat, welche vereinzelt oft in erheblicher Entfernung von dem Sitze der Kasse ihren Wohnort haben. Im Falle der Erkrankung solcher Mitglieder fehlt es der Kasse oft an jeder Möglichkeit, sich von dem Verlauf und der Fortdauer der Krankheit irgend eine Kenntniß zu verschaffen und sich gegen Ausbeutung durch Simulation zu schützen, wenn sie nicht die Befugniß hat, den Erkrankten in einem Krankenhause unterzubringen. Diese Befugniß der Kasse in diesem Falle zu ertheilen, erscheint um deswillen unbedenklich, weil die Unterbringung in einem Krankenhause stets ungleich höhere Kosten verursachen wird, als die anderweite Krankenunterstützung und demnach von der Kasse nicht ohne dringende Veranlassung herbeigeführt werden dürfte.

Die Alterszulagen der Lehrer.

Der „Preuß. Schulztg." zufolge sind die vom 1. April zur Auszahlung kommenden erhöhten Alterszulagen immer noch nicht angewiesen, und wenn man privaten Aeußerungen aus Regierungskreisen glauben darf, wird im Regierungsbezirk Potsdam die Auszahlung sich vielleicht bis Ende des laufenden Jahres verzögern, da die Herren, welche in der Regierung mit der Aufstellung der Listen über die Empfangsberechtigten beschäftigt sind, mit Arbeit überbürdet sein sollen. Läßt man einerseits also die Lehrer so lange vergeblich auf die Alterszulagen warten, so ist man andererseits sehr eilig gewesen, den Lehrern die persönlichen Zulagen, welche durch Gewährung der erhöhten Alterszulagen in Wegfall kommen, zu entziehen, und viele Lehrer haben daher seit dem 1. April vorläufig einen nennenswerthen Ausfall an ihren Einnahmen und sind gezwungen, Schulden zu machen, zumal die hohen Fleischpreise auch erhöhte Ausgaben erfordern. Namentlich der letztere Theil der Angabe klingt unglaublich. Wenn die Aufstellung der Listen der zum Empfang der Alterszulagen berechtigten Lehrer 5 Monate nach Erlaß des Gesetzes noch nicht beendigt ist, so kann die Verwaltung auch nicht wissen, welche der bisher gezahlten persönlichen Zulagen in Zukunft in Wegfall kommen. Auf alle Fälle hätte es doch nahe gelegen, wenigstens die persönlichen Zulagen weiter zu zahlen unter dem Vorbehalt, den Betrag derselben eventuell von den Alterszulagen in Abzug zu bringen.

Aehnliche Klagen, wie die obigen, gehen dem „Hamb. Corr." auch aus der Provinz Schleswig-Holstein zu. Es wird noch darauf hingewiesen, daß es nach den Ausführungsbestimmungen unerheblich ist, ob die Beeidigung der Lehrer mit dem Dienstantritt zusammenfällt oder nicht und daß deshalb die Feststellung des Dienstalters der Lehrer den Regierungen nicht die mindeste Schwierigkeit machen könne.

Bahn- und Telegraphenbauten in Deutsch-Ostafrika.

Bei den Verhandlungen über das colonialpolitische Programm für unsere afrikanischen Schutzgebiete, welches dem Reichstag vorgelegt werden wird, dürfte, wie die „Staat.-Corr." erfährt, die weitere Ausdehnung von Telegraphenlinien in unserem ostafrikanischen Schutzgebiet sowie die Anlegung von Eisenbahnen zur Sprache kommen. Was die letzteren anbetrifft, so ist eine **Bahnlinie von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam** ins Auge gefaßt, während ein weiteres der Zukunft vorbehaltenes Project eine Eisenbahn von Dar-es-Salaam quer durch unser Schutzgebiet an den Nyassa-See führen will. Die Strecke von Bagamoyo bis Dar-es-Salaam beträgt etwa 60 Kilom. Sie soll schmalspurig gebaut und auf die Bodenverhältnisse geeignete Rücksicht genommen werden. Pläne über diese Bahnstrecke sind bereits von Privatunternehmern an amtlicher Stelle eingereicht. Möglicherweise würde sich eine eigene Gesellschaft zur Ausführung des Unternehmens bilden. Hand in Hand mit dem Bau der Eisenbahn soll die Legung von Telegraphenlinien auf dem Festlande beginnen. Hierbei wird die Weiterführung der Leitung von Bagamoyo aus über Sadani nach Pangani in Frage kommen, während eine Telegraphenleitung nach dem südlichen Schutzgebiet späterer Zeit vorbehalten bleiben muß. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die wirthschaftliche Erschließung unserer ostafrikanischen Schutzgebiete von der Herstellung der erwähnten Verkehrsanstalten in Zukunft wesentlich abhängen wird. Die Lösung der Sklavenfrage in Afrika ist in der Hauptsache bedingt durch einen Ersatz des als Transportmittel dienenden Negers. Die Einführung neuer Verkehrsmittel dort wird deshalb voraussichtlich in gleicher Weise der Civilisation wie der wirthschaftlichen Erschließung des dunklen Erdtheils dienen.

Canovas und Zorilla.

Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß die Verhandlungen, welche der Ministerpräsident Canovas del Castillo durch Herrn Martos in Paris mit dem früheren Minister und langjährigen Chef der spanischen Revolutionspartei, Ruiz Zorilla, eingeleitet hatte, um diesen zum Verzicht auf seine revolutionäre Thätigkeit, zur Annahme der beabsichtigten politischen Amnestie und zur Rückkehr nach Spanien zu bewegen, an der Forderung des letzteren, daß auch die verurtheilten Offiziere amnestirt und zugleich in ihre früheren Grade wieder eingesetzt werden, gescheitert seien. Nun soll der vielgewandte spanische Ministerpräsident aber diese Verhandlungen doch wieder aufnehmen wollen und die Hoffnung haben, die Sache noch vor dem Zusammentritt der Cortes zur Ausführung bringen zu können: er würde den verbannten Militärs die Wiedereinsetzung in ihre Grade bewilligen, aber unter der Bedingung, daß ihnen eine neue militärische Verwendung nur auf Cuba gewährt werden solle. Er glaubt, daß die Verwendung derselben in der Armee der Halbinsel sicher unter den anderen Offizieren eine Mißstimmung hervorrufen würde, meint aber, daß er die erwähnte Concession in Bezug auf die Armee auf Cuba machen könne, da in dieser Armee ja früher auch amnestirte carlistische Offiziere Aufnahme gefunden haben. Zorilla hält sich für die Wiedereinsetzung der verurtheilten und flüchtigen Offiziere in ihre Grade für verantwortlich, da er es gewesen, auf dessen Agitation hin sie sich des Aufruhrs schuldig gemacht haben.

Das schwedische Cabinet und die Neuwahlen.

Man hätte annehmen sollen, daß der Ausfall der Neuwahlen zur Zweiten Kammer und die hieraus hervorgehende gänzlich veränderte Zusammensetzung des Gesammt-Parlaments die Stellung des Ministeriums derart erschüttert hätte, daß Herr Akerhjelm und Collegen sich bewogen gefühlt haben würden, ihren Posten Valet zu sagen. Dem ist jedoch nicht so, das Ministerium ist, wie die ihm ergebenen Blätter melden, gesonnen, zu bleiben und die Entwickelung der Ereignisse abzuwarten. Nur wenn die Reichstagsmehrheit sich daran macht, die ganze Reihe schutzzöllnerischer Gesetze zu beseitigen, die in der letzten Legislaturperiode geschaffen worden, will das Cabinet es in Erwägung ziehen, ob der Zeitpunkt für seinen Rücktritt dann gekommen ist. Durch die Beseitigung von Kleinigkeiten, wie Abschaffung oder Reducirung einzelner Zölle will man sich nicht stören lassen. Vielleicht kommt es doch aber anders.

Kassala.

Einer der „P. Corr." aus London zugehenden Meldung zufolge, bildet die Angelegenheit von Kassala in englischen Regierungskreisen den Gegenstand sorgfältiger Erwägungen. Es scheine, daß die Gründe, welche seitens Italien vom rechtlichen militärischen und commerziellen Standpunkte aus für die Einbeziehung Kassalas in seine Interessensphäre geltend gemacht werden, seitens des Londoner Cabinets volle Würdigung erfahren; von entscheidendem Einflusse auf die voraussichtlich zu Gunsten Italiens ausfallende Entscheidung dürfte aber die Erwägung sein, daß, falls Kassala nicht Italien zugesprochen wird, eine Occupation dieses Gebietes durch England respective Aegypten unausweichlich werden müßte. Diese Eventualität wäre aber geeignet, neuerliche Kämpfe mit den Derwischen heraufzubeschwören, die sich einer Occupation Kassalas sicherlich widersetzen würden. — Die ganze Angelegenheit ist ein Vertheilen des Felles eines Bären, den man noch nicht erlegt hat. Kassala ist in den Händen der Mahdisten und wird es voraussichtlich noch lange bleiben, was auch aus den Verhandlungen über die Abgrenzung ihrer dortigen „Interessensphäre" herauskommen mag.

Zur Lage in Portugal

wird der „Staat.-Corr." ans Madrid geschrieben: In hiesigen Diplomatenkreisen sieht man die Lage in Portugal als nicht so bedrohlich an und hält die Erhaltung der Dynastie daselbst, trotz der republikanischen Umtriebe, für keineswegs gefährdet. Bedenklich erscheine nur die Schwierigkeit, auf welche die Bildung eines neuen Cabinets stoße. Falls die Kammern den Vertrag mit England nicht annehmen sollten, glaubt man, daß die anglo-portugiesische Differenz durch einen europäischen Schiedsspruch entschieden werden dürfte. Ob der Papst oder ein anderer Souverän zum Schiedsrichter gewählt werden würde, ist noch unbestimmt.

Deutschland.

* **Berlin, 9. Oktober. König Humbert von Italien hat dem Kaiser Wilhelm** zur Erinnerung an seinen letzten Aufenthalt in Berlin sein vorzüglich gelungenes Porträt in Lebensgröße in der Uniform seines hessischen Husaren-Regiments Nr. 13 zum Geschenk gemacht. In einer längeren am heutigen Tage von Monza nach Potsdam gerichtete Depesche macht König Humbert „**seinem treuen Freunde und Allirten**" in überaus herzlichen Worten Mittheilung von der Absendung des Porträts, welches dem Kaiser durch den italienischen Botschafter Grafen de Launay überreicht werden wird.

* **[Zum Gedächtniß an den Eintritt des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen] als „Ehren-Schlossermeister"** in den deutschen Schlosserverband wurde einstimmig auf dem vierten Verbandstage deutscher Schlosser-Innungen beschlossen, ein Kunstblatt herstellen zu lassen. Um die Zahl der anzufertigenden Gedenkblätter ungefähr feststellen zu können, sind wiederholt an die 96 Verbands-Innungen Deutschlands, die mehrere tausend Mitglieder zählen, Aufforderungen ergangen, ihrerseits Bestellungen zu machen. Im Laufe eines Jahres ist jedoch nicht eine Bestellung eingegangen. In Folge dessen hat der Vorstand von der Anfertigung des kostspieligen Gedenkblattes Abstand genommen. — Der Berichterstatter, welcher der „Volkszeitung" vorstehende ergötzliche Geschichte mittheilt, fügt hinzu: Bekanntlich ist auch **Fürst Bismarck** Ehren-Schlossermeister; auch der hat kein Kunstblatt bestellt.

[Herrfurth.] Die Gerüchte von der Erschütterung der Stellung des Ministers Herrfurth und die Ersetzung desselben durch den Unterstaatssecretär v. Koeller, den früheren Polizeipräsidenten von Frankfurt a. M., haben offenbar gar keinen thatsächlichen Anhalt, abgesehen davon, daß Herr v. Koeller zur Theilnahme an der heutigen ersten Sitzung des Bundesrathes hier eingetroffen ist.

* **[Zum Austritt der Socialdemokraten aus der Landeskirche.]** Bemerkenswerth in einer letzthin zu Glauchau von einem socialdemokratischen Redner (Redacteur Gladenitz) zum besten gegebenen Aussprache erscheint das Geständniß, daß durch den neuerlich von einem Theile der Führer empfohlenen Austritt aus der Landeskirche über viele Familien Unglück heraufbeschworen worden sei.

* **[Verwendung des Dr. Peters.]** Die Nachricht, daß seitens der Reichsregierung auf eine Verwendung des Dr. Peters im Reichscolonialdienste verzichtet worden sei, wird jetzt auch durch eine Berliner Meldung des „Frankf. Journals" bestätigt. Wie in derselben mitgetheilt wird, **scheint der Eindruck, den Peters an maßgebender Stelle gemacht hat, nicht derartig gewesen zu sein, daß man ihm die politischen Interessen des deutschen Reiches gerade in Ostafrika anvertrauen mochte, wo seine Unbeliebtheit bei den Engländern stets Anlaß zu neuen Reibereien hätte bieten können.**

* [Der neue amerikanische Zolltarif] liegt jetzt im Wortlaut vor. Er enthält im wesentlichen nur die bereits bekannt gewordenen Zollveränderungen. Von deutschen Ausfuhrartikeln kommen am meisten in Betracht die Erzeugnisse der Textilindustrie, die fast die Hälfte der ganzen deutschen Waarenausfuhr ausmachen. Allein an Zeugwaaren wurden im Jahre 1888 für circa 86 Millionen Mark ausgeführt, während auf Kleider, fertige Leibwäsche und Putzwaaren 6½ Millionen Mark entfielen. Die Zollsätze für diese Erzeugnisse sind für die einzelnen Arten ganz verschieden; die durchschnittliche Erhöhung beträgt gegen 20 Procent. Eine besondere Erhöhung haben die Zollsätze für Strumpfwaaren erfahren. Während für diese bisher ein Werthzoll von 40 Procent eingeführt war, sind die neuen Zölle procentuell verschieden je nach dem Werth der Gegenstände und betragen 85 bis 70 Procent vom Werth der Waare und darüber. Von Lederwaaren, deren Export in 1888 11 Mill. Mk. betrug, werden namentlich Handschuhe höher verzollt; über den bisherigen Satz von 50 Proc. wird in allen Fällen hinausgegangen, und zwar auch hier je nach dem Werthe verschieden hoch. Metallwaaren sind um ca. 14 Procent im Zollsatz gesteigert worden. Dagegen haben Schreib- und Zeichenmaterialien, sowie Thon- und Porzellanwaaren, wovon je circa für 9 Millionen Mark aus Deutschland eingeführt wurden, keine wesentlichen Zollerhöhungen erfahren. Bei den Weinen ist behufs Unterscheidung von der ursprünglich vorgesehenen enormen Zollerhöhung Abstand genommen worden; immerhin aber ist der Zollsatz für nicht moussirende Weine von 20 resp. 50 auf 75 Cents per Gallone gestiegen, und für Flaschenweine von 1,60 auf 2,50 Dollars.

Die Schädigungen, welche der neue amerikanische Zolltarif dem deutschen Handel zufügt, treffen in erster Reihe den Norden unseres Landes und in hervorragender Weise die Bezirke Berlin, Chemnitz, Leipzig, Plauen als Industriebezirke, Berlin als Ausfuhrplatz. An der Gesammteinfuhr der Vereinigten Staaten aus Deutschland war allein das Berliner Generalconsulat mit 74 Procent betheiligt.

* [Ergebnisse der Landwirthschaft 1887 und 1888.] Aus der Schrift des Unterstaatssecretärs v. Marcard „Die Ergebnisse der preußischen Landwirthschaft in den Jahren 1887 und 1888“ enthält der heutige „Reichsanzeiger“ einen rein sachlich und jeder Tendenz entbehrenden Auszug, während die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute früh dieselbe Schrift zu einer Rechtfertigung der Getreidezölle verwerthet hat. Die tendenziöse Ausnutzung der Marcard'schen Schrift hat der „Reichsanzeiger“ verschmäht.

* [Güterwagen mit erhöhter Tragfähigkeit.] Dem Vernehmen der „Köln. Ztg.“ nach haben die Erhebungen der Eisenbahn-Verwaltungen über die Zweckmäßigkeit der Verwendung von Güterwagen mit erhöhter Tragfähigkeit zu der Bestimmung geführt, daß die Tragfähigkeit der vorhandenen Güterwagen nach Möglichkeit auf 12,5 Tonnen erhöht und versuchsweise neue Güterwagen von 15 Tonnen Tragfähigkeit hergestellt werden sollen.

* [Münzprägung.] Bis Ende September 1890 wurden unter Abzug der wieder eingezogenen Stücke an Reichsmünzen ausgeprägt: An Goldmünzen 2 452 586 560 Mk., davon 1 941 581 660 Mk. in Doppelkronen, 483 044 750 Mk. in Kronen, 27 960 150 Mk. in halben Kronen. An Silbermünzen wurden ausgeprägt: 452 234 498,90 Mk., davon 74 096 695 Mk. in Fünfmarkstücken, 104 956 622 Mk. in Zweimarkstücken, 178 982 823 Mk. in Einmarkstücken, 71 483 537,50 Mk. in Fünfzigpfennigstücken, 22 714 821,40 Mk. in Zwanzigpfennigstücken; an Nickelmünzen wurden ausgeprägt: 45 512 275,90 Mk., davon 4 005 273,80 Mk. in Zwanzigpfennigstücken, 27 954 999,60 Mk. in Zehnpfennigstücken, 13 552 303,50 Mk. in Fünfpfennigstücken; an Kupfermünzen ausgeprägt: 11 280 777,50 Mk., davon 6 213 178,58 Mk. in Zweipfennigstücken und 5 067 598,92 Mk. in Einpfennigstücken.

Potsdam, 9. Oktbr. Prinz Wilhelm von Württemberg traf heute um 6 Uhr 35 Min. Nachmittags auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wurde von Oberst v. Michaelis und Major Frhrn. v. Kanitz und Dallwitz empfangen und begab sich nach dem Stadtschloß.

* Aus Schlesien, 8. Oktober, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Der schon seit längerer Zeit währende Streit zwischen der Gemeinde und dem Ortsgeistlichen, Oberpfarrer Bronisch, zu Schönberg bei Görlitz ist gegenwärtig in ein sehr ernstes Stadium getreten. Nicht weniger als 21 Mitglieder der Kirchengemeinde haben jetzt in Folge dieses Streites ihren Austritt aus der Landeskirche angemeldet. Die unmittelbare Veranlassung dazu ist folgender Vorfall gewesen: Der Oberpfarrer verweigerte die Beerdigung bezw. die Einsegnung der Leiche eines im Alter von 16 Jahren gestorbenen Mädchens, weil er zu dieser Amtshandlung nicht von dem Vater der Verstorbenen, sondern von dem sogenannten „Bürgerlaufer“ aufgefordert worden war. Die Beerdigung mußte somit ohne den Geistlichen vollzogen werden. Derselbe sah dem Akte zu und begab sich erst dann zur Verrichtung eines Gebetes an das Grab, als die Leidtragenden sich entfernt hatten. Obgleich der Ober-Kirchenbehörde die traurigen Zustände in der Schönberger Gemeinde bekannt sind und der Consistorial-Präsident sich schon wiederholt persönlich davon überzeugt hat, so ist bis jetzt von maßgebender Stelle aus noch nichts zur Beilegung der Differenzen geschehen, welche das kirchliche Leben immer mehr untergraben.

Schweidnitz, 9. Oktober. Am bevorstehenden 90. Geburtstage Moltkes, des Ehrenbürgers der Stadt Schweidnitz, finden in der Stadt, außer einem Festcommers, statt, zu dem bereits umfassende Vorbereitungen getroffen werden.

* Aus Bitterfeld wird der „Volksztg.“ geschrieben: Der Reichstagsabg. Bauermeister, welcher als Besitzer der nahen „Deutschen Grube“ etwa 600 Arbeiter beschäftigt, hat für die Kinder derselben, die bisher zur Schule in die nächsten Dörfer gehen mußten, jetzt eine eigene Schule erbauen lassen. An derselben unterrichtet ein ebenfalls von Herrn B. mit Genehmigung der Regierung zu Merseburg angestellter und besoldeter Lehrer. Der Unterricht für die Kinder geschieht unentgeltlich.

Bremen, 9. Oktbr. Die Bürgerschaft beschloß in ihrer gestern Abend stattgehabten Sitzung, dem GFM. Grafen v. Moltke anläßlich seines 90. Geburtstages für die dem Vaterlande geleisteten unvergeßlichen Dienste eine Dankadresse durch den Senat überreichen zu lassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Oktober. Der König von Sachsen besuchte heute Vormittag in Begleitung der zum Ehrendienst befohlenen österreichischen Offiziere die land- und forstwirthschaftliche Ausstellung, an deren Eingang er von dem Ackerbauminister Grafen Falkenhayn, dem Präsidium der Ausstellung und dem sächsischen Gesandten Grafen Nostitz-Wallwitz mit den Mitgliedern der Gesandtschaft begrüßt wurde. (W. T.)

Wien, 9. Oktober. Der Großfürst Paul Alexandrowitsch ist heute Nachmittag mit Gemahlin hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem König von Griechenland, dem Prinzen Nikolaus, dem russischen Botschafter Fürsten Lobanow und dem griechischen Gesandten Dragumis empfangen worden. (W. T.)

Wien, 9. Okt. An dem heute in Schönbrunn stattgehabten Hofdiner nahmen der Kaiser Franz Josef, der König von Sachsen, die anwesenden Erzherzoge Prinz Leopold von Baiern, der Oberstholmeister Prinz Hohenlohe, der Minister des Aeußern Graf Kalnoky, der Ministerpräsident Graf Taaffe, der Kriegsminister Baron Bauer, Admiral Sterneck, der commandirende General FZM. Baron Schönfeld und die Gesandten von Baiern und Sachsen theil. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 9. Oktbr. Die Kaiserin von Oesterreich hat sich heute von Ajaccio nach Marseille begeben. (W. T.)

Paris, 9. Okt. Die „Liberté“ glaubt zu wissen, daß zur Deckung des Ausfalles im Budget namentlich eine Erhöhung des Reiszolles erfolgen werde.

Der Chef des Generalstabes, General Miribel, verfügte behufs Erleichterung der Mobilisation die Anlage neuer Militärbahnhöfe an der Ostgrenze.

Der Ministerrath beschloß, daß die einzelnen Ministerien officiell an der Ausstellung in Moskau sich nicht betheiligen, derselben jedoch eine nicht officielle Unterstützung gewähren sollen.

Der Ministerpräsident Freycinet theilte den ausgezeichneten Erfolg der Mission des Intendanten Barratier mit, welcher in Amerika die Frage der Verproviantirung fester Plätze studirt hatte.

Der Ausstand der Glasarbeiter beginnt sich über das ganze Gebiet von Douai und Valenciennes auszudehnen. Die Oefen sollen heute gelöscht werden; man macht sich auf eine lange Dauer des Strikes gefaßt. (W. T.)

England.

London, 9. Oktbr. Um die im nächsten April in Earls Court, London, zu eröffnende deutsche Ausstellung ist der Lord-Mayor von London Mitglied des englischen Empfangs-Comités geworden. Die Professoren Max Müller und Herkomer gehören dem berathenden Comité als Mitglieder an. (W. T.)

Amerika.

* [Die Maul- und Klauenseuche] ist in mehreren Bezirken des Staates Missouri ausgebrochen. Die Seuche soll in den Vereinigten Staaten Nordamerikas bisher unbekannt gewesen sein.

Am 11. Oktbr.: S.-A. 6.19, S.-U. 5.13. **Danzig, 10. Okt.** M.-A. 3.1, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 11. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Theils bewölkt mit Regenfällen, theils heiter; frische bis starker Wind. Temperatur kaum verändert.

Für Sonntag, 12. Oktober:

Bewölkt, bedeckt, milde Luft; Regenfälle, theils aufklarend. Frischer bis starker Wind. Sturmwarnung für die Küsten. Im Süden vielfach heiter.

Für Montag, 13. Oktober:

Veränderlich, milde, Regenschauer; frischer bis starker Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Dienstag, 14. Oktober:

Veränderlich, Strichregen, kühler; starker Wind.

* [Prozeß wider Dr. Wehr.] Die Verhandlung der Anklagesache gegen den früheren Landesdirector Dr. Wehr und den Gutsbesitzer Holz vor der hiesigen Strafkammer soll nun auf den 17. November und folgende Tage anberaumt gewesen sein. Dieselbe wird, da eine größere Anzahl von Zeugen vernommen werden soll, im hiesigen Schwurgerichtssaale stattfinden. Die Vertheidigung des Angeklagten Dr. Wehr hat Herr Rechtsanwalt Keruth übernommen.

* [Zu den Auswanderungen] schreibt man unterm 7. d. Mts. der „K. Hartl. Ztg.“ aus Nuß (Kreis Heidekrug): Vor den neun Jahren hier wohnhafte jetzige Stäbefabrikant Laser Meyerowitz, welcher sich 28 Jahren seinen Wohnsitz im preußischen Gebiet gehabt hat, ist durch die Ausweisung aufs preußische Gebiet verwiesen worden. Vor 4 Jahren erhielt derselbe von der Behörde die Weisung, das preußische Gebiet zu verlassen, was er jedoch nicht that. In Folge dessen wurde von dem königlichen Landrathsamt in Heydekrug gegen Meyerowitz ein Strafmandat über 150 Mk. event. 14 Tage Gefängniß erlassen. Da er darauf nicht bezahlte, wurde Pfändung vorgenommen, deren Erlös 116 Mk. ergab. Nach Verlauf von 2 Monaten erhielt Meyerowitz wiederum ein ebensolches Strafmandat. Da nun bei demselben keine pfändbaren Gegenstände vorhanden waren, so mußte derselbe vierzehn Tage Gefängniß verbüßen. Dann wurde M. unbehelligt gelassen. Er erwarb sich darauf ein Besitzthum und betrieb die Fabrikation von Stäben in ausgedehntem Maße. Im Juli d. J. erhielt nun M. wiederum vom Landrathsamt in Heydekrug ein Strafmandat über 150 Mk. In Folge dessen sahen sich die Gläubiger des M. veranlaßt, zur Sicherung ihrer Forderungen einen dinglichen Arrest gegen denselben auszubringen, und es wurde sodann auf Grundzins erbautes Wohnhaus im Werthe von 4000 Mk. und sein todtes, sowie lebendes Inventarium im Werthe von 2000 Mk. gepfändet. Da hier M. als ein ordentlicher und fleißiger Mensch gilt, so sahen die Gläubiger von einem Verkauf ab. Nun war M. aber außer Stande, das Strafgeld von 150 Mk. zu erschwingen, deshalb wurde seitens des Landrathsamtes wegen des Strafgeldes eine Anschlußpfändung herbeigeführt und der Verkauf des sämmtlichen Besitzes des M. bewirkt. Am 2. d. M. wurde vom hiesigen Gerichtsvollzieher Bauk das Wohnhaus, welches einen Werth von circa 4000 Mk. repräsentiren soll, für 950 Mk. und das todte und lebende Inventarium für 450 Mk., wie es heißt, gleichfalls mit vieler Mühe verkauft. Mithin ist das gesammte Vermögen von circa 6000 Mk. für 1400 Mk. veräußert worden. M. und dessen Familie stehen jetzt völlig mittellos und von allem entblößt da.

* [Marienburger Schloßbau-Lotterie.] In der heutigen letzten Ziehung wurden noch 772 Loose gezogen, wobei folgende Gewinne fielen:

1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 243 214.

1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 102 600.

11 Gewinne von 600 Mk. auf Nr. 2730 19 016 42 456 77 784 107 216 186 753 259 083 292 084 293 717 321 429 333 990.

23 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 430 25 246 31 912 36 189 50 600 79 965 101 615 112 158 141 265 162 617 167 913 205 223 220 495 222 281 263 165 263 981 283 891 290 299 290 973 300 581 303 575 326 255 349 642.

49 Gewinne von 150 Mark auf Nr. 23 213 31 093 32 825 41 318 44 367 49 081 50 561 53 283 53 889 57 719 57 723 79 153 93 778 95 532 101 712 102 018 111 238 114 640 117 956 121 401 122 112 127 001 127 159 129 519 134 310 132 597 156 419 158 343 167 388 168 732 177 989 190 104 203 988 210 279 21[illegible]923 226 537 249 827 254 879 265 195 271 008 27[illegible]424 294 417 314 607 313 223 324 795 330 059 344 183 346 554 347 606.

*[Stadtrathswahl.] Herr Gerichts-Assessor Matting, der seit längerer Zeit als Hilfsarbeiter beim hiesigen Magistrats-Collegium wirkt, ist gestern Nachmittag von der Stadtverordneten-Versammlung zu Stettin zum besoldeten Stadtrath und Kämmerer der dortigen Stadtgemeinde erwählt worden.

* [Wahl.] Der hiesige Gerichts-Aktuarius Scharmer ist dieser Tage von der Stadtverordneten-Versammlung zu Tütz (Kr. Dt. Krone) zum Bürgermeister dieser Stadt erwählt worden.

* [Personalien bei der Ostbahn.] Es sind versetzt worden: Der Regierungs-Baumeister Krome in Marienburg nach Bromberg; die Stationsvorsteher 2. Klasse Fink von Schönsee nach Landsberg, Hagen von Osterode nach Schönsee, Lehrke von Jablonowo nach Briesen, Lowien von Briesen nach Osterode und Repp von Ruhnow nach Belgard, die Stations-Assistenten Fröse von Linde nach Konitz, Golz von Konitz nach Schneidemühl, Nimtz von Altdamm nach Stolp, Seeger von Stolp nach Altdamm und Walzer von Schneidemühl nach Linde.

* [Danziger Jagd- und Reiter-Verein.] Sammelort zur Jagd Sonnabend, den 11. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, am Kreuzpunkt der Wege Oliva-Weißhof und Gr. Exercierplatz-Conradshammer.

* [Concert zum Besten der Ferien-Colonien.] Frl. Alexandra Mitschiner hat mit Genehmigung des Herrn Director Rosé uneigennützig ihre Mitwirkung bei dem von Hrn. Dr. C. Fuchs veranstalteten Concert zum Besten der Ferien-Colonien zugesagt, was nicht verfehlen wird, die Anziehungskraft desselben zu erhöhen. Wir verweisen außerdem auf die Empfehlung des Concertes seitens des Comités für die Ferien-Colonien im heutigen Inseratentheil.

* [Edison Phonograph.] Gestern Nachmittag und heute Vormittag haben mehrere Sänger und Sängerinnen hiesiger Bühnen Duette und Einzelvorträge mit und ohne Begleitung in den Schalltrichter des Phonographen gesungen. Mehrere dieser Aufnahmen, die wir zu hören Gelegenheit hatten, waren vortrefflich gelungen. Auch hierbei konnte man die Erfahrung machen, daß Fehler in der Ausführung eines Musikstückes bei der Wiedergabe durch den Apparat viel störender hervortreten, als in der Wirklichkeit. So mußte ein Wachscylinder, der ein Duett fixirt hatte, wieder abgeschliffen werden, weil das falsche Einsetzen der Klavierbegleitung sich sehr unangenehm bemerklich machte. Im Laufe des heutigen Tages werden auch einige der hiesigen Militärkapellen verschiedene Musikstücke durch den Phonographen fixiren lassen.

* [Gaunerstückchen.] Aus Berlin berichten dortige Blätter: Ein fremd hier zugereister Mensch, welcher sich in das Fremdenbuch eines Gasthauses als Getreidehändler Fritz Trenner aus Mohrungen eingetragen hatte, suchte während seines Aufenthalts in einer hiesigen Zeitung einen jungen Mann für sein Geschäft gegen Sicherheitsleistung. Auf das Gesuch hat ein in Berlin wohnhafter Hermann S. dem angeblichen T. seine Militärpapiere und 40 Mk. als Sicherheit eingehändigt. Hiermit ist der letztere verschwunden, ohne seine Gasthofrechnung beglichen zu haben. Es ist zu erwarten, daß derselbe Mensch auch fernerhin in ähnlicher Weise seine Schwindeleien fortsetzt.

[Polizeibericht vom 10. Oktober.] Verhaftet: 13 Personen, darunter: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Wittwe, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, ein Bettler. — Gefunden: im Seifengeschäft von Gamm ist ein Pfandschein liegen geblieben, beim Kaufmann Rudolphy ist ein weißes Taschentuch und ein Handspiegel liegen geblieben; abzuholen von der Polizei-Direction.

Pr. Stargard, 8. Oktbr. Das von den städtischen Körperschaften zu Ehren des Offizier-Corps der hierher verlegten 3. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 geplante Festessen findet am Sonnabend statt. Am Abende desselben Tages werden in der Turnhalle die Mannschaften bewirthet. Der Männer-Turnverein hat es übernommen, nach aufgehobener Tafel durch Veranstaltung turnerischer Schaustellungen und Vortrag von Couplets und musikalischen Scherzen für Unterhaltung zu sorgen.

Elbing, 9. Oktbr. Für die Nachwahl zum Abgeordnetenhause am 16. d. M. fanden heute die Wahlmänner-Ersatzwahlen statt. Dieselben fanden hier eine sehr schwache Betheiligung; dieselbe erreichte nach der „Elb. Ztg.“ in keinem der 15 Urwahlbezirke, welche Ersatzwahlen zu vollziehen hatten, 10 % der Wahlberechtigten. Gewählt wurden 19 liberale und nur 1 conservativer Wahlmann.

y Thorn, 9. Oktober. Ein Akt seltener Rohheit fand durch die heutige Schwurgerichtsverhandlung seine Sühne. Es hatte sich der Landwirth Ludwig Lorenz aus Bienkowko wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, begangen an seinem eigenen, 74 Jahre alten Vater, zu verantworten. Der Angeklagte ist ein dem Trunke ergebener Mensch. Seit seiner Verheirathung hatte ihm sein Vater, der in Gulczewko ein größeres Grundstück besaß, ein Nebengrundstück in Bienkowko zur Bewirthschaftung überwiesen. Trotzdem lebte er mit seinem Vater in beständiger Feindschaft. Mehrmals ist es zu Schlägereien zwischen ihnen gekommen. Da den Eltern des Angeklagten das Betragen desselben nicht gefiel, bestimmten sie in einem Testamente, ihr Sohn Ludwig solle sein Erbtheil erst dann ausgezahlt erhalten, wenn er durch ein Zeugniß des Ortsgeistlichen nachgewiesen, daß er sich gebessert habe; bis dahin sollten ihm nur die Zinsen des Vermögens ausgezahlt werden. Am 18. Januar d. J. starb die Mutter des Lorenz und 2 Tage darauf fand er sich mit seiner Frau in Gulczewko ein. Der alte Lorenz aber war nach Kulm gefahren, um Besorgungen für das Begräbniß auszuführen. Als er gegen Abend zurückkehrte, gerieth er mit seinem Sohne, der sich inzwischen angetrunken hatte über die Einladungsschreiben zum Begräbniß in Streit, der alte Lorenz muß sich gefürchtet haben, mit seinem Sohne unter einem Dache zu schlafen, denn er ging in den Stall und befahl, den Wagen anzuspannen, er wolle nach Althausen zum Amtsvorsteher fahren, damit dieser seinen Sohn festnehme. Der Angeklagte ging aber seinem Vater in den Stall nach, erfaßte ihn am Halse und warf ihn einmal gegen die Wand und da der Alte sich mit einer Forke zur Wehr setzte, ein zweites Mal mit voller Wucht zur Erde. Der alte Lorenz fiel mit dem Rücken auf den steinernen Fußboden, so daß es ein solches Geräusch gab, als ob man einen alten Topf zerschlage. Er blieb bewußtlos liegen und verstarb auf der Stelle. Die gerichtliche Section der Leiche des alten Lorenz ergab kein Moment dafür, daß der Tod durch äußere Einwirkungen eingetreten sei und deshalb wurde der bereits verhaftete Sohn wieder auf freien Fuß gesetzt. Später aber gaben die betheiligten Aerzte ein motivirtes Gutachten ab, auf Grund dessen die Anklage erhoben worden ist. Zur heutigen Verhandlung hatte die Vertheidigung ein Obergutachten des Medizinal-Collegiums der Provinz Westpreußen eingefordert, und als Vertreter dieser Behörde war der Medizinalrath Dr. Stark aus Danzig erschienen. Derselbe führte aus, daß durch den heftigen Sturz zur Erde eine schwere Gehirnerschütterung erfolgt und so der Tod durch Herzschlag eingetreten ist. Die Geschworenen sprachen das Schuldig in vollem Umfange aus. Der Staatsanwalt beantragte 5 Jahre Zuchthaus, der Gerichtshof erkannte aber auf 8 Jahre Zuchthaus.

ß. Pillau, 9. Oktbr. Nachdem der Bugsir-Dampfer „Roland“ gestern den ganzen Vormittag an dem bei Palmnicken liegenden Wrack des Schooners „Emma aus Barth“ gearbeitet, gelang es ihm Nachmittags, das Wrack wohlbehalten nach unserem Hafen zu bringen. Nach Mittheilung der Besatzung, welche gestern hier eintraf, ist die „Emma“ vier Tage lang in See ohne Masten und mit mehreren Fuß Wasser im Raum herumgetrieben. Bei diesem Treiben sind der „Emma“ große Dampfer begegnet, welche nach Ansicht der Besatzung, das Wrack wohl bemerkt haben, doch, ohne Hilfe zu bringen, weiter gefahren sind. — Vorgestern traf eine von Schichau-Elbing erbaute Dampf-Fähre „Stralsund“ in unserem Hafen ein. Auf dem Deck der Fähre befindet sich ein Schienengeleis für Eisenbahnwagen. Das Wachthaus des diensthabenden Steuermanns befindet sich ca. 20 Fuß über Deck zwischen den beiden Schornsteinen. — Wie vorläufig festgestellt, hat unsere Südermoole durch den Orkan am Mittwoch doch bedeutend gelitten. Es sind eine Menge Pfähle ausgerissen, auch sollen erhebliche Unterspülungen stattgefunden haben. Sobald ruhiges Wetter eintritt, soll noch eine genaue Untersuchung des Moolenbettes durch einen Taucher erfolgen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Okt. Das Curatorium für die Verwaltung der Felix Mendelssohn-Bartholdy-Staatsstipendien für Musiker hat das diesjährige Stipendium dem Kammermusiker Friedrich Koch hierselbst und dasjenige für ausübende Tonkünstler dem Clarinettisten Max Oppitz in Köln, einem früheren Schüler des Conservatoriums für Musik in Dresden, verliehen. Außerdem sind kleinere Stipendien aus den Beständen der Stiftung dem Schüler der hiesigen Hochschule für Musik Bram-Eldering, der Schülerin desselben Instituts Lucy Herbert Campbell und dem elfjährigen Gymnasialschüler Eduard van Dooren aus Neuß zuerkannt worden.

* [Die Mühle von Sanssouci.] Ein interessanter Grundstückskauf wird gegenwärtig in Potsdam lebhaft besprochen und dürfte auch auswärtige Kreise lebhaft interessiren. Dieser Tage ist nämlich die bekannte, gewissermaßen auch „historische“ Mühle auf dem Mühlenberge, nach welcher dieser seinen Namen hat, durch Kauf aus den Händen des bisherigen Besitzers Schmidt für den verhältnißmäßig enormen Preis von 39 000 Mk. in den Besitz des Fräulein v. Massow übergegangen. Diese gegenüber dem Haupteingange zum Park von Sanssouci, an der Augustastraße belegene Mühle beabsichtigt Fräulein v. Massow niederreißen und an deren Stelle, die einen der herrlichsten Aussichtspunkte bildet, einen prachtvollen Bau erstehen zu lassen.

Braunschweig, 9. Oktober. Die Leichenfeier des verstorbenen Generalintendanten v. Rudolphi fand heute unter Betheiligung der Mitglieder des Ministeriums, des Hofstaats, der Staats- und Stadtbehörden, zahlreicher Offiziere und eines großen Theiles der hiesigen Einwohner statt. Der Prinzregent ließ sich durch den Generallieutenant v. Wachholtz vertreten. (W. T.)

München, 9. Oktober. Der russische Staatsrath, Professor der Kinderheilkunde Dr. Alfred Vogel, welcher früher Docent an der Universität Dorpat war, ist hier gestorben. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Libau, 6. Oktober. Am 2. Oktober strandete (wie in voriger Nr. bereits kurz gemeldet) bei Seemuppen, ca. 28 Werst nördlich von Libau, die in Stralsund zu Hause gehörende, mit Kohlen von Grimsby nach Memel bestimmte Brigg „Friederike“. Die aus 7 Mann bestehende Mannschaft rettete sich mit dem eigenen Boote. Bei dem andauernden Sturm war das Fahrzeug zwei Tage vorher leck gesprungen und mußte, da es durch die Pumpen nicht mehr zu halten war, den Strand suchen. Kaum war die Mannschaft in Sicherheit, als das Fahrzeug völlig in Trümmer ging.

Kopenhagen, 7. Oktober. Der Schooner „Balder“ aus Marstal ist Sonntag Nachts eine Meile östlich von Skagens Leuchtschiff von einem unbekannten Dampfer angerannt und gesunken. Die Besatzung wurde von dem englischen Dampfer „Sindbad“ gestern auf Skagen gelandet.

— Ein in England gekaufter, nach Dänemark bestimmter Dampfbagger ist hier eingegangener Meldung zufolge, in der Nordsee gesunken, wobei 3 Mann umgekommen sein sollen.

Korsoer, 3. Okt. Die norwegische Bark „Portena“ und der Dreimastschooner „Nordsoen“, beide mit Coaks beladen, sind bei Svendstrup auf der Nordseite von Refnaes gestrandet. Der Bergungsdampfer „Helsingör“ ist zur Hilfeleistung nach der Unfallstelle abgegangen.

Hull, 9. Okt. Die Swinemünder Bark „Paladin“, von Stettin mit Holz nach West-Hartlepool, ist laut Telegramm des Capitäns aus Hull auf See verlassen. Mannschaft gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Oktober. Die Subscription auf die neue 4% rumänische binnen 33 Jahren amortisirbare Rente von 1890 im Nominalbetrage von 274 375 000 Frcs. ist gestern an allen Plätzen geschlossen worden. Von den noch ausstehenden nicht verloosten 6% rumänischen Staatsobligationen von 1880 im Betrage von 230 960 000 Frcs. sind rund 185 000 000 Frcs., mithin mehr als 80 % in rund 215 000 000 Frcs. neue 4% rumänische amortisirbare Rente von 1890 umgetauscht worden. Der hiernach verfügbare Restbetrag der neuen 4% Anleihe ist durch die Anmeldung gegen baar erheblich überzeichnet worden, und es wird daher eine Reduction dieser Zeichnungen stattfinden.

Berlin, 10. Oktober.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktober.

	Status vom 7. Oktober. ℳ	Status vom 30. Septbr. ℳ
Activa.		
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 ℳ berechnet....	678 107 000	724 721 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	16 582 000	16 716 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	10 576 000	10 823 000
4. Bestand an Wechseln ..	641 313 000	665 279 000
5. Bestand an Lombardford.	105 665 000	115 227 000
6. Bestand an Effecten ..	36 220 000	46 259 000
7. Bestand an sonst. Activen	38 418 000	29 490 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital....	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	25 935 000	25 935 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten............	1 097 497 000	1 131 733 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	268 047 000	315 013 000
12. Die sonstigen Passiven..	410 000	372 000

Hamburg, 9. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco —, neuer 180—190. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco —, neuer 175 bis 180, russ. loco ruhig, 124—128. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 64. — Spiritus fest, per Okt.-Nov. 28¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 27¾ Br., per Dez.-Jan. 27¼ Br., per April-Mai 27¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,65 Br., per Novbr.-Dezember 6,75 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 9. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,87½, per Dezbr. 12,77½, per März 1891 13,00, per Mai 13,32½. Stetig.

Hamburg, 9. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 88¾, per Dezember 84½, per März 80½, per Mai 80¼. Behauptet.

Bremen, 9. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6.50 Br.

Havre, 9. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 111, per Dezbr. 106.00, per März 101.50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 9. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 271¼, Franzosen 216⅝, Lombarden 132⅝, Aegypter 97.20, 4% ungar. Goldrente 89.90, Gotthardbahn 161.20, Disconto-Commandit 224,10, Dresdner Bank 160.20, Laurahütte 145,10, Gelsenkirchen 173.80, Marienburger 64.00. Etwas fester.

Wien, 9. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,85, do. 5% do. 101,50, do. Silberrente 89,00, 4% Goldrente 107,60, do. ung. Goldrente 102,20, 5% Papierrente 99,60, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 165,00, Länderbank 233,00, Creditact. 306,75, Unionb. 245,00, ungar. Creditactien 354,00, Wiener Bankverein 120,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 315,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 226,00, Nordbahn 2780,00, Franzosen 247,25, Galizier 203,75, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 150,75, Nordwestbahn 219,50, Pardubitzer 176,00, Alp.-Mont.-Act. 96,30, Tabakactien 136,25, Amsterdamer Wechsel 95,30, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,10, Pariser Wechsel 45,40, Napoleons 9,11, Marknoten 56,60, Russische Banknoten 1,43, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 9. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Oktober —, per November 221. Roggen per Oktober 150—149, per März 145—144.

Antwerpen, 9. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Gerste unverändert. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Antwerpen, 9. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ Br., per Oktbr. 16½ Br., per Novbr.-Dezember 16¾ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Fest.

Paris, 9. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktbr. 25,50, per Novbr. 25,40, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,50. Roggen ruhig, per Oktober 15,70, per Januar-April 16,20. — Mehl ruhig, per Oktbr. 60,00, per Novbr. 58,10, per Novbr.-Febr. 57,50, per Jan.-April 57,10. — Rüböl fest, per Oktbr. 69,75, per Novbr. 69,25, per Nov.-Dez. 69,50, per Januar-April 64,50. — Spiritus matt, per Oktbr. 39,50, per Novbr. 34,75, per Januar-April 36,50, per Mai-August 38,25.

Paris, 9. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,75, 3% Rente 94,82½, 4½% Anleihe 106,67½, 5% ital. Rente 93,90, österr. Goldr. 95½, 4% ung. Goldrente 90,81, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,85, 4% unific. Aegypter 493,75, 4% span. äußere Anleihe 75¾, convert. Türken 18,85, türk. Loose 81,25, 5% privileg. türk. Obligationen 408,75, Franzosen 561,25, Lombarden 300,00, Comb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 633,75, Banque de Paris 832,50, Banque d'escompte 546,25, Credit foncier 1303,75, do. mobilier 435,00, Meridional-Act. 702,50, Panamacanal-Act. 45,00, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 634,30, Suezcanal-Actien 2357,50, Gaz Parisien 1463,00, Credit Lyonnais 778,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565, Transatlantique 615,00, B. de France 4325, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 318, 2¾% Cons. Angl. 95⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,29½, Cheques a London 25,32, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 487,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 71,25.

Paris, 9. Oktbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 242 318 000, Baarvorrath in Silber 1 247 578 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 658 817 000, Notenumlauf 3 044 198 000, laufende Rechnung der Privaten 365 676 000, Guthaben des Staatsschatzes 158 150 000, Gesammtvorschüsse 267 238 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 6 714 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,81.

London, 9. Oktbr. Bankausweis. Totalreserve 10 591 000, Noten-Umlauf 25 281 000, Baar-Vorrath 18 423 000, Portefeuille 23 145 000, Guthaben der Privaten 28 693 000, Guthaben des Staats 4 123 000, Notenreserve 9 707 000, Regierungssicherheiten 17 549 000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 31½ gegen 33½ in der Vorwoche.

London, 8. Oktober. Engl. 2¾% Consols 95¼, 4% Consols 104, ital. 5% Rente 93⅜, Lombarden 13¾, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 98⅛, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 88⅞, 4% Spanier 75⅛, 3½% privil. Aegypter 92¼, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 99, 4½% ägypt. Tributanl. 96, 6% consol. Mexikaner 99¾, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 95, Canada-Pacific 79¾, De Beers-Actien neue 16⅞, Rio Tinto 25, Rubinen-Actien 1½% Verlust, 4% Rupees 80⅝, Argent. 5% Goldanleihe 81, argent. 4½% äußere Goldanl. 68, Neue 3% Reichsanl. 87½, Silber 50⅝, Plaßdiscont 4⅜. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,74, Paris 25,50, Petersburg 25⅞.

London, 9. Oktober. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 9. Oktober. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 51 sh. 7 d.

Liverpool, 9. Oktbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Oktober-November 5⅞/32 Käuferpreis, per November-Dezember 5⅞ Verkäuferpreis, per Dezember-Januar 5⅞ do., per Jan.-Febr. 5⅞ Käuferpreis, per Febr.-März 5⅞/32 do., per März-April 5⅞/32 do., per April-Mai 5⅞ Werth, per Juni-Juli 5⅞ do., per Juli-August 5⅞ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 8. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81¼, Cable-Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 122⅝, Canadian-Pacific-Actien 79¾, Centr.-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 115, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69, Illinois-Central-Act. 112, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 108¼, Louisville- und Nashville-Actien 87¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 22⅞, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 98½, New Central- u. Hudson-River-Actien 103, Northern-Pacific-Preferred-Act. 72⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 62, Philadelphia- u. Reading-Actien 39⅝, St. Louis- u. St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 59½, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 25½. — Geld 111. Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 10⅛, raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Novemb. 1.00⅞. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,47, do. Rohe und Brothers 6,90. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜. — Kaffee (Fair Rio-) 20⅝. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,47, per Januar 16,47.

Newyork, 9. Oktober. Wechsel auf London 4,81½. — Rother Weizen loco 1,05¾, per Oktober 1,04¾, per Novbr. 1,05¾, per Mai 1,13½. — Mehl loco 3,75. — Mais per Oktober 0,57¼. — Fracht —. — Zucker 5⅛.

Berlin, 10. Oktober.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb Oktober	187,00	188,20	2. Orient.-A.	79,90	80,30
April-Mai	190,20	191,00	4% russ.A.80	97,30	97,30
Roggen Oktober	177,70	177,70	Lombarden	66,70	66,90
April-Mai	162,70	163,20	Franzosen	109,20	109,40
Petroleum per 200 ℔ loco	23,40	23,40	Cred.-Actien	170,20	170,70
Rüböl Oktober	65,10	65,10	Disc.-Com.	222,80	224,70
April-Mai	58,10	58,20	Deutsche Bk.	167,00	167,20
Spiritus Oktober	44,70	44,70	Laurahütte	147,00	150,00
April-Mai	39,30	39,30	Oestr. Noten	177,90	177,50
4% Reichs-A.	105,70	105,90	Russ. Noten	252,00	252,90
3½% do.	99,20	99,50	Warsch. kurz	251,75	252,60
3½% westpr. Pfandbr.	—	—	London kurz	—	20,355
do. neue	96,50	96,80	London lang	—	20,15
3% ital. g.Pr.	56,60	56,90	Russische 5% SW.-B.g.A.	86,60	86,50
5% do. Rente	93,30	93,50	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% rm.G.-R.	85,80	86,10	D. Oelmühle	137,60	137,50
5% Anat.Ob.	90,40	90,90	do. Prior.	128,25	128,25
Ung.4% Gdr.	89,70	89,90	Mlaw. St.-P.	112,20	112,70
			do. St.-A.	64,60	65,70
			Ostpr.Südb. Stamm.-A.	97,80	98,90
			Danz.St.-A.	101,50	101,50
			5% Trk.-A.	90,50	90,75

Fondsbörse: ruhig.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 10. Oktober. (W. T.) Es wird eine Verfügung veröffentlicht, wonach der Cours für den in Creditbillets oder silberner respective kupferner Scheidemünze zu erlegenden Theil der Zollgefälle für die Zeit vom 1./13. Oktober 1890 bis dahin 1891 auf 80 resp. 75 Kopeken für 100 Kopeken festgesetzt ist.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	152—194 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	152—192 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	149—190 M Br.	130-188 M bez.
bunt	126—134 ℔	143—189 M Br.	
roth	126—134 ℔	140—190 M Br.	
ordinär	126—130 ℔	130—186 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 145 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 184 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Nov.-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd.

Roggen loco inländisch fest, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 163—164 M bez., transit 110½—111 M. feinkörnig per 120 ℔ transit 110½ M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 163 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 162 M Gd., transit 114½ M Gd., per Oktober-November inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 113½ M Br., 112½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 157 M Br., 156 M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br. u. Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 103 ℔ 132 M bez., russ. 100—114 ℔ 99—111 M bez., Futter- 96—98 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 128 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 128—130 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Sommer- 165 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,12½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 55 M Gd., per Novbr.-Mai 55½ M Gd., nicht contingentirt loco 42½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 35½ M Gd., per Nov.-Mai 36 M Gd.

Rohzucker fest, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,70—12,80 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Bezogen. Wind: W.**

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 126 ℔ 184 M, 132 ℔ 187 M, hochbunt 128/9 ℔ 187 M, 130/1 ℔ 188 M, weiß 126/7 ℔ u. 127/8 ℔ 186 M, Sommer- 134/5 ℔ 187 M, besetzt 129/30 ℔ 181 M, für polnischen zum Transit hellbunt 130 ℔ und 130/1 ℔ 150 M, hochbunt glasig 128/9 ℔ 150 M, für russischen zum Transit Ghirka 121 ℔ 130 M, 122/3 ℔ 133 M, 125 ℔ 138 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., Oktober-November transit 148 M Br., 147½ M Gd., November-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 184 M, transit 145 M.

Roggen fest, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 117 ℔ 164 M, 116 ℔ 163 M, russ. zum Transit 131/2 ℔ u. 133 ℔ 111 M, 129 ℔ u. 130 ℔ 110½ M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländisch 162 M Gd., transit 114½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 113½ M Br., 112½ M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., April-Mai inländ. 155 M Br. und Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd. Regulirungspreis inländisch 163 M, unterpolnisch 114 M, transit 112 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große mit Geruch 103 ℔ 132 M, russische zum Transit 100 ℔ 99 M 102 ℔ 100 M, 106/7 ℔ 104 M, 108/9 ℔ 106 M, 112 ℔ u. 113 ℔ 107 M, hell 107/8 ℔ 108½ M, 108/9 ℔ 109 M, 113 ℔ 110 M, 110 ℔ u. 114 ℔ 111 M Futter- 96—98 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 128, 130 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 130 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 165 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,12½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 62½ M Br., per Okt.-Dezember 55 M Gd., per Nov.-Mai 55½ M Gd., nicht contingentirter loco 42½ M Br., per Okt.-Dezbr. 35½ M Gd., per Nov.-Mai 36 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 124/5 u. 129/30 ℔ 184, 125 ℔ 186, 125/6 u. 126 ℔ 187, 126 ℔ bes. 182, 126/7 ℔ bes. 181, 129 ℔ bes. 183, 129/30 ℔ 186,50, 130/1 ℔ 188 M bez., bunter 127 ℔ 184, russ. 117 und 118 ℔ 135, 120 ℔ 135, 121 ℔ 139, 140, 122 ℔ 139, 140, 124 ℔ bes. 132, 125 ℔ bes. 140, 127 ℔ bes. 139, 128 ℔ 143 M bez., gelber russ. 127 ℔ 138, 139, 129 ℔ 141, 142, 131 ℔ 144 M bez., rother 126/7 ℔ 184, 186, 131 ℔ 186,50, 188, 131/2 ℔ 185 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländischer 125 ℔ 157,50, 123 ℔ 158, 119/20 ℔, 124/5 u. 126 ℔ 158,50 M per 120 ℔, russ. 117 ℔ 111,50, 112 M per 120 ℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 130, 133, 142, 148, russ. 109 M bez., kleine 126, 127, 128, 132 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 115, 120, 121, 122,50, 123, 125, 126 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 132, 135, 140, 150, 155, 160 M, graue 135, 145, 150, 165, 170 M, grüne 168, 175 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. gelb 144 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 125, 126, 127 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 185, 194 M, feine russ. 168, 170, 172, 179, 180, 181, 182 M, mittele russ. 164, 165, 167 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 157, 160, 165, abfallend 150, 151, 155, 155,50, 156 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 154, 155, 156 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) russ. grobe 83, feine 78 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 63½ M Br., nicht contingentirt 43½ M Br., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 43½ M Br., per Oktober nicht contingentirt 43 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 37¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 39 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 180—188, do. per Oktbr. 189,00, do. per Oktober-November 187,50, do. per April-Mai 186,00. — **Roggen** fest, loco 168—172, do. per Oktober 173,50, do. per Okt.-Novbr. 167,50, do. per April-Mai 165,00. — **Pomm. Hafer** loco 132—136. — **Rüböl** ruhig, per Oktober 63,00, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 44,00 M, per Otkbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,20, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,10, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,90. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 9. Oktbr. Weizen loco 180—194 M, per Oktober 188,75—189—188,25 M, per Oktober-Novbr. 186,50—186,25 M, per Novbr.-Dezbr. 186—185,50 bis 185,75 M, per April-Mai 190,50—191 M — **Roggen** loco 168—177 M, per Oktober 178—177,75 M, per Oktbr.-November 169,75—169,50 M, per Nov.-Dezbr. 166,25—166—166,25 M, per April-Mai 163,50 163—163,25 M — **Hafer** loco 136—155 M, ost- und westpr. 139—142 M, pommer. und uckermärk. 140 bis 143 M, schlesisch. 139—143 M, feiner schlesische 148 bis 152 M ab Bahn, per Okt. 142,50 M, per Oktober-Nov. 137 M, per November-Dezember 135,50 M, per April-Mai 137,75 M — **Mais** loco 124—132 M, per Oktbr. 123,75 M, per Oktbr.-Novbr. 123,75 M, per Novbr.-Dezbr. 124,75 M, per April-Mai 127 M — **Gerste** loco 145—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Okt. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,75—22,75 M, ff. Marken 25,40 M, per Oktbr. 23,80 M, per Oktbr.-Novbr. 23,30 M, per November-Dezember 22,90—22,95 M, per April-Mai 22,25 M — **Petroleum** loco 23,40 M, per Oktober-Novbr. 23,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,5 M, per Oktober 64,9—65,2—65,1 M, per Oktbr.-Novbr. 60,7 M, per Novbr.-Dezbr. 59,5—59,6 M, per April-Mai 58,2—58,4—58,2 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 44,4 M, per Oktober 43,9—44,9—44,7 M, per Oktober-November 39,5—39,4—39,7 M, per November-Dezember 38,2—38,5 M, per April-Mai 39—39,4—39,3 M — **Eier** per Schock 3,50—3,65 M

Magdeburg, 9. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 17,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,65. Nachproducte excl. 75% Rendem. —. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,85 Gd., 12,90 Br., per November 12,75 bez. u. Br., per Dezember 12,75 Gd., 12,80 Br., per Januar-März 13,00 bez. u. Br. Fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Johanne, Rasmussen, Rönne, Kaolin. — Askur (SD.), Ramström, Stettin, leer.

10. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Wismar, leer. — Ban Righ, Dunnet, Watersound, Heringe. — Franz v. Mathies, Pernim, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Hercules (SD.), Gohrbandt, Skelleftea, leer. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Güter. — Colberg (SD.), Hildebrandt, Stettin, Holz und Güter. — Lion (SD.), Paulsen, Helsingoer, Holz.

Wieder gesegelt: Commercial (SD.), Mierisch.

Im Ankommen: Brigg „Maria", Diesner.

Plehnendorfer Kanalliste.

9. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Theer, 1 Kahn mit Theer und Pech.

Stromab: Jörgens, Bromberg, 75 T. Soda, Gebr. Harder, Danzig. — Matzmor, Dt. Eylau, 17 T. Weizen und Lumpen, Simson, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Oktober. Wasserstand: 0,0012 Meter. Wind: NW. Wetter: schön, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Smarzewski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Markowski, 1 Kahn, Bräutigam, 70 000 Kgr. Coaks. — Meyer, 1 Kahn, Harder, 89 872 Kgr. Pech.

Stromab:

Lück, 1 Kahn, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 100 100 Kgr. Rohzucker.

Pohlmann, 1 Kahn, do., do., do., 90 765 K. Rohzucker.

Graul, 1 Kahn, do., do., do., 90 765 Kgr. Rohzucker.

J. Schulz, 1 Kahn, Blum, Schillno, Thorn, 150 Rmtr. Brennholz.

Schulz, 1 Güterdampfer, Riefflin, Thorn, Königsberg, diverse Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 10. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	768	S	4	bedeckt	14	
Aberdeen	764	S	1	halb bed.	14	
Christiansund	752	SO	1	Regen	8	
Kopenhagen	758	NW	3	Regen	12	
Stockholm	756	O	2	bedeckt	4	
Haparanda	751	NW	4	halb bed.	—1	
Petersburg	752	WNW	3	heiter	1	
Moskau	756	SSW	1	wolkenlos	—3	
Cork, Queenstown	771	SSW	2	wolkig	13	
Cherbourg	771	OSO	2	halb bed.	11	
Helder	769	WNW	2	bedeckt	14	
Sylt	763	WNW	4	bedeckt	13	
Hamburg	765	WSW	4	bedeckt	10	
Swinemünde	760	WNW	6	bedeckt	13	
Neufahrwasser	759	NNW	4	bedeckt	11	
Memel	755	SO	3	bedeckt	2	
Paris	772	NNO	2	wolkenlos	2	
Münster	770	SSW	2	wolkenlos	5	
Karlsruhe	771	still	—	Dunst	4	1)
Wiesbaden	771	O	1	heiter	3	2)
München	772	SW	1	Dunst	3	3)
Chemnitz	769	WSW	4	bedeckt	5	4)
Berlin	764	WNW	5	bedeckt	10	
Wien	768	W	3	bedeckt	8	
Breslau	763	W	6	bedeckt	9	
Ile d'Aix	770	ONO	4	halb bed.	7	
Nizza	768	O	2	halb bed.	14	
Triest	770	OSO	1	heiter	12	

1) Reif. 2) Reif. 3) Reif. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

An der Südseite der Depression, welche nordostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten ist, hat sich gestern Abend ein Theilminimum entwickelt, welches in der Nacht über Südskandinavien nach der ostpreußischen Küste sich fortgepflanzt hat. Unter seinem Einflusse wehen an der westdeutschen Küste bis über die Odermündung hinaus starke nordwestliche Winde bei trüber und wärmerer Witterung. In Süddeutschland dauert unter dem Einflusse des Maximums das ruhige, heitere und kalte Wetter fort, vielfach wurde daselbst Reif beobachtet. In Nordskandinavien, Finnland und Inner-Rußland herrscht Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	8	752,5	+ 10,8	NNW. mäßig, bed., Regen.
10	12	755,7	+ 11,9	N. lebhaft bis frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 9. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Im Verlauf des Verkehrs machte sich vorübergehend eine Befestigung geltend, doch schloß die Börse wieder matt. Das Geschäft entwickelte sich zu den herabgesetzten Notirungen auf einigen Gebieten recht lebhaft. Der Kapitalsmarkt zeigte für heimische solide Anlagen zumeist behauptete Course. 3% Reichsanleihe wurde per Erscheinen mit 87,60 a 87,40 a 87,50 gehandelt; fremde, festen Zins tragende Papiere wenig verändert und ruhig; fremde Staatsfonds Italiener, ungarische 4% Goldrente, russische Anleihen schwächer, auch russische Noten matter. Der Privatdiscont wurde mit 4⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwächerer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden, Warschau-Wien matter. Inländische Eisenbahnactien lagen durchschnittlich matter bei mäßigen Umsätzen. Bankactien schwächer. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe zu niedrigeren und schwankenden Notirungen theilweise belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	99,40
Konsolidirte Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	99,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	96,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,80
Pommersche Pfandbr.	3½	97,50
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	97,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,80
do. neue Pfandbr.	3½	96,80
Pomm. Rentenbriefe	4	102,75
Posensche do.	4	102,60
Preußische do.	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,70
Oesterr. Papier-Rente	5	89,10
do. do.	4⅕	78,40
do. Silber-Rente	4⅕	78,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,70
do. Papier-Rente	5	88,00
do. Goldrente	4	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	97,40
do. Rente 1883	6	111,60
do. Rente 1884	5	106,60
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	80,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	81,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	96,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,90
Poln. Pfandbriefe	5	72,90
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	102,40
do. amort. do.	5	100,10
do. 4% Rente	4	88,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,65
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,20
do. Rente	5	88,90
do. neue Rente	5	89,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	93,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,25
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	99,25
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,40
do. do. do.	3½	95,40
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,30
do. do. do.	4	101,25
do. do. do.	3½	95,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,90
do. do.	4½	103,30
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,00
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,80
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,10
Oesterr. Loose 1854	4	120,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	332,50
do. Loose von 1860	5	126,00
do. do. 1864	—	324,00
Oldenburger Loose	5	131,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	106,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	167,30
Ung. Loose	—	254,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	71,60
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	118,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	65,75
do. do. St.-Pr.	5	112,20
Ostpreuß. Südbahn	3	98,80
do. St-Pr.	5	117,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	42,50
do. St.-Pr.	5	112,60
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	—	23,75
do. St.-Pr.	—	99,70
Galizier	4	89,75
Gotthardbahn	7⅕	162,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,90
Lüttich-Limburg	—	27,75
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	109,10
† do. Nordwestbahn	4¾	96,90
do. Lit. B.	5½	104,40
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	129,40
Russ. Südwestbahn	—	86,50
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	67,10
Warschau-Wien	—	239,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,25
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,30
do. Elbthalb.	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,80
† do. 5% Oblig.	5	105,25
†Ungar. Nordostbahn	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Anatol. Bahnen	5	90,40
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	93,80
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Rybinsk-Bologoye	5	96,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol	5	101,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,20
do. do.	5	93,10

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	169,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	135,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	109,25	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,50	8
do. Bank	167,25	10
do. Effecten u. W.	130,00	11
do. Reichsbank	143,10	7
do. Hypoth.-Bank	112,75	6¼
Disconto-Command.	224,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,25	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank	119,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,25	5
Norddeutsche Bank	167,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	—	—
Posener Provinz.-Bank	115,10	6
Preuß. Boden-Credit	124,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,10	10
Schaffhaus. Bankverein	115,50	5
Schlesischer Bankverein	128,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	137,50	5
do. Prioritäts-Act.	128,25	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,00	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	72,10	5½
Deutsche Baugesellschaft	89,25	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	258,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	105,25	—
Wilhelmshütte	99,80	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	95,25	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	150,00	—
Stolberg, Zink	75,25	2½
do. St.-Pr.	136,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 9. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	5	20,355
do.	3 Mon.	5	20,15
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,85
do.	2 Mon.	4	175,65
Petersburg	3 Wch.	5½	251,80
do.	3 Mon.	5½	249,80
Warschau	8 Tg.	5½	252,60

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	177,50
Russische Banknoten	252,90

Durch die glückliche Geburt eines strammen Mädels wurden hoch erfreut (4890
Kataster-Secretär Pfahl u. Frau, Olga geb. Kauffmann.
Aurich, den 8. Oktober 1890.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 1 bei dem Vorschuß-Verein zu Danzig, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, eingetragen, daß an Stelle des nebst sämmtlichen Abänderungen aufgehobenen Statuts vom 12. Februar 1868 auf Grund der Generalversammlung vom 12. Juli 1890 ein neues Statut eingeführt ist. Danach ist Gegenstand des Unternehmens der unter unveränderter Firma in Danzig fortgeführten Genossenschaft Betrieb eines Creditgeschäfts, behufs Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft der Mitglieder nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit. Veröffentlichungen erfolgen im Danz. Intelligenz-Blatt und in der Danziger Zeitung und falls in einem der Blätter die Veröffentlichung unmöglich sein sollte zugleich im Reichsanzeiger. Der Vorstand wird gebildet aus:
a. dem Direktor Edwin Schüßler,
b. dem Rendanten Carl August Hermann Elsner,
c. dem Controleur Hugo Pohlmann,
sämmtlich zu Danzig.
Die Zeichnung der Genossenschaft erfolgt mit rechtlicher Wirkung gegen dritte nur durch Hinzufügung der Namensunterschrift mindestens zweier Vorstandsmitglieder zu der Firma.
Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. (4815
Danzig, den 7. Oktober 1890.
Königliches Amtsgericht X.

Fröbel'scher Kindergarten,
Fleischergasse 23.
Vorbereitungszirkel, Ausbildung v. Kindergärtnerinnen.
Das Wintersemester beginnt in allen Abtheilungen Montag, den 13. Oktober. Anmeldungen nimmt vom 8. an täglich entgegen
Agnes Lisse.

Musik-Unterricht.
Aufnahme neuer Schüler.
Weyher, Jopengasse 26.

Fröbel'scher Kindergarten,
Poggenpfuhl 11.
Der Wintercursus beginnt Montag, den 13. Oktober, und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge am 9., 10. und 11. Oktbr. bereit.
4067) A. Genkler.

Violin- u. Clavierunterricht
mit vorzüglichem Erfolge und mäßigen Bedingungen ertheilt
Alex. Goll, Altstädt. Graben 94.

Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lotterie, Ziehung 14. Oktober cr., Loose à 50 ₰,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Pommersche Gänse-Sülzkeulen, Gänse-Rollbrüste
empfiehlt (4946
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Russischer Steppenkäse, Bairisch Bierkäse,
sind bei Beginn der Saison wieder in außerordentlich schöner Qualität eingetroffen bei
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (4751

Morgen früh treffen
junge fette Enten, Gänse, Puten,
feiste Hasen und Drosseln
ein (4951
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Junge fette Gänse u. Enten
in großer Auswahl
Emil Hempf,
112, Hundegasse 112.

Frische Sendung
Gänseleber
empfing u. empfiehlt p. St. 20 ₰
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gänserücken mit Keulen,
Gänseklein, Gänseflum und Leber sind heute und morgen billigst zu haben Altstädt. Graben 94 part. am Dominikanerplatz. (4922

Täglich frische Drosseln
p. Paar 25 ₰ sind zu haben im
Kaiserhof.

J. M. Kutschke,
Danzig,
Langgasse Nr. 4,
Ecke der Gerbergasse.
Kreuzungspunkt und Haltestelle sämmtlicher Pferdebahnen.
Junge fette
Gänse und Enten,
Hasen,
auch gespickt,
Rehwild,
Krammetsvögel,
Wachteln, Schnepfen,
Rebhühner u. Fasanen,
frischen u. geräuchert. Lachs,
Astrachaner u. Elb-Caviar,
Hummer
zur Mayonnaise, lebend und gekocht,
Sardines à l'huile,
neuer Fang,
Gänseleber- und
Wild-Geflüg.-Pasteten
Delicateß- und Brat-Heringe,
Nürnberg. Ochsenmaulsalat
Aalbricken,
Neunaugen, Anchovis,
Rollmops,
Appetitsild u. s. w.
ff. Gothaer und Braunschw.
Wurstsorten,
Casseler Rippespeer,
Lachsschinken,
echte Frankfurt., Thüringer
und
Brünlinger Würstchen,
ff. Dessert-Käse,
Pumpernickel 2c.
überhaupt alle
Delicatessen
für die feine Küche und Tafel, in gewählt besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Magazin feiner
Colonialwaaren,
Caffee-, Thee-
und Vanille-Import,
Cacao, Chocolade,
Biscuits.
Tafel-Liqueure und Weine.

Schulbücher,
Wörterbücher und Atlanten
für sämmtliche Lehranstalten sind vorräthig in der Buchhandlung von
A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.
Gut erhaltene, noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. (4927

Ich fertige künstl. Zähne, Saugegebisse, best. Zahners., selbst wo kein Zahn mehr i. Munde vorh. ist, ohne d. geringsten Schmerz zu verursachen. Pr. pro Zahn incl. Platte und Zubeh. 3 M. Desgl. ziehe u. plomb. Zähne, ohne d. geringst. Schmerz zu verursach. Pr. p. Zahn 2 M. F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neb. d. Rathhause.

Neue Sendung aller Sorten 1890er Thees
directer Import
erhielt und empfiehlt (4645
die Löwen-Apotheke u. Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Fensterleder
und
Fensterschwämme
empfiehlt billigst
Albert Neumann.

Neueste Toilette-mittel!
Alpenblumen-Pasta,
Alpenblumen-Creme,
Alpenblumen-Puder.
Nach einmaligem Gebrauch tritt vollständig neue elfenbeinartige Haut hervor. Sämmtliche Artikel sind garantirt echt, direkt aus Wien bezogen und nur allein zu haben in der Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie (4644
Robert Laaser,
Langgasse Nr. 73.

Gänserücken m. Keulen, Gänseklein, Lebern u. Flum, Sonnabend, Kl. Mühleng. 7—9 unt. l.

Brosigs Mentholin
ist e. erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte weltbekannt. Niederl. durch Plakate kenntlich. Otto Brosig, Leipzig. Erste u. allein. Fabr. d. echt. Menthol.

Möbelpolitur
in Schachteln zu 25 ₰
empfiehlt (4937
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Krämergasse 6.

Souchong-Thee,
per Pfund 3, 4 und 5 M,
empfiehlt
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Krämergasse 6.

Bruchchocolade,
ganz vorzügl. Qualität, empfiehlt à Pfund 1 M
Hans Opitz, Drogerie,
Gr. Krämergasse 6.

Machandel 0. 0.
kräftig und reinschmeckend,
0,60 mit Flasche,
offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Zugluft-Abschließer
für Fenster u. Thüren.
Mittel zur Verhütung von Zugluft, ohne das Oeffnen und Reinigen der Fenster 2c. zu beeinflussen.
Vorräthig bei (4461
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.



Der grosse Ausverkauf
im Preise zurückgesetzter Handschuhe, Cravatten und Hosenträger wird fortgesetzt.
A. Hornmann Nachflgr.
V. Grylewicz,
51, Langgasse, nahe dem Rathhause. (4947

Beleuchtungs-Gegenstände bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (4074

Seidel und Humpen
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Kasten und Cassetten
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Albums
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Winter-Ueberzieher
nach Maß von vorzüglichen Stoffen à 36, 39, 42, 45, 50 und 55 M liefert unter Garantie des Gutsitzens (4486
H. Grujnowski,
Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, am Glockenthor.

Einlege-sohlen
von Kork, Stroh, Filz etc. in jeder Größe
empfiehlt (4462
Albert Neumann.

Werkzeuge, Maschinen, Stahl- u. Eisenwaaren
für Maschinenfabriken,
„ Dampfschneidemühlen,
„ Schlosser- }
„ Schmiede- } Werkstätt.
„ Klempner- }
empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
Inh. L. Nagel,
7, Große Gerbergasse Nr. 7, neben der Hauptfeuerwache.

Ferienkolonien.

Herr Dr. Fuchs wird die Güte haben, am 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Apollosaale ein Concert zum Besten der hiesigen Ferienkolonien zu veranstalten. Wir erlauben uns, unsere geehrten Mitbürger auf den bevorstehenden musikalischen Genuß aufmerksam zu machen und sie freundlichst zu bitten, durch zahlreiche Betheiligung die wohlwollende Absicht des Concertgebers zu fördern. (4888

Das Comité.
J. Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien.

Höhere Privat-Knabenschule Am Sande 2.

Der Winterkursus in meiner Schule, in der ich Schüler für die Tertia höherer Lehranstalten und solche, welche letztere ohne abgeschlossene Bildung verlassen haben, zum Eintritt in das bürgerliche Leben mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen und Rechnens gründlich vorbereite, beginnt den 13. d. Mts., Meldungen von 12 bis 3 Uhr. (4874

Neumann.

Matzkauschegasse. Marie Ziehm.
Zum Schulanfang
empfehle sämmtliche Schulsachen, hauptsächlich Schreibehefte, Tornister, Federkasten, Censuren-, Ordnungsmappen zu billigen Preisen.
Gleichzeitig empfehle lithographische Laubsäge-Vorlagen auf Ahornholz und ebenso „Neuheit" Vorlagen zur Kerbschnitzerei. (4915
Marie Ziehm, Matzkauschegasse.

Wollene Pferde-Decken
in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen,
einfache, gute Mitteldecken u. hochfeine
Reise- und Schlaf-Decken
in Plüsch, Wolle, Halbwolle und Baumwolle.
Wasserdichte Pferde-Decken
sehr praktisch, haltbar und billig.
P. Bertram,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 6.

Herren-Schaftstiefel und Gamaschen,
doppelsohlig, wasserdicht, in allen Lederarten und Façons für jeden Fuß passend unter Garantie;
Damen-Lederstiefel,
einsohlig und doppelsohlig, wasserdicht, Roß- oder Kalbleder, auch warm gefüttert mit niedrigen Absätzen, empfiehlt zu mäßigen Preisen (4938
J. Willdorff, Kürschnergasse Nr. 9.

Universal-Kohlenanzünder
empfiehlt als praktischstes und billigstes Anheizungsmittel von Steinkohle, Torf 2c. in jeder Feuerungs-Anlage zum Preise von 15 ₰ für 20 Stück, M 3,50 für 500 Stück, M 6,50 für 1000 Stück, M 12 für 2000 Stück, die (4732
Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik,
Jopengasse 7 Johannes Witt. Jopengasse 7.

Schlaf-Röcke,
zu 12, 14, 16, 18—45 Mk. empfiehlt
A. Willdorff, Langenmarkt 30.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Gummiboots werden unt. Garantie besohlt u. reparirt Altst. Grab. 96, 1 Tr., gegenüb. d. Dominikanerpl. b. O. Spittka.

Gold und Silber
kauft stets und nimmt zum höchsten Werth in Zahlung
Otto Below,
Jouvelier, (4880
Nr. 27, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Mein Geschäftshaus in Konitz, allerbeste Lage, ist wegen Todesfall preiswerth zu verkauf.
Wwe. J. Friedländer.

Eine 10—12pferdige
Locomobile
wird für alt zu kaufen oder zu miethen gesucht.
Offerten unter 4912 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Fleischergasse 71, part., sind räumungshalber nußb. und mah. Möbel für drei Zimmer als: Sophas und Fauteuils, Diplomatentisch, Bücherschrank, Trumeauspiegel, Cylinderbureau, Rohrlehnstühle m. Muschel, Kleiderspinde u. Vertikows, Bettgestelle mit Matratzen, Sophatische und Ausziehtisch, Regulator, Betten, Gardinen, Teppiche, Bilder u. s. w. billig zu verkaufen, auch ist die Wohnung von sofort oder später zu vermiethen und können die Sachen bis zum Vermiethen d. Wohn. stehen bleiben; der Verk. ist tägl. v. 2½—6 Uhr.

Klingel-Telegraphen!
mit Druckknopf, liefere f. 20 Mtr. Entfernung für 13 M. Thür-Oeffner! für 10 Mtr. Entfernung liefere für 9 M unter Garantie.
H. W. Spindler,
Hintergasse 17.

Herrsch. Wohnhaus oder Geschäftshaus
vom Selbstkäufer gesucht.
Adr. m. Preisang. unt. 4896 in der Exped. dieser Zeitung erb.

4 Ochsen, 1 Kuh
haben sich auf meinem Lande eingefunden. Der Eigenthümer kann dieselben gegen die Unkosten abholen. J. Hein, Gr. Walddorf. (4934

Ein leichter ein- u. zweispännig.
Halbwagen
auch als elegantes Coupee einstellbar ist preiswerth verkäuflich Heil. Geistgasse 58 parterre.

Ein Beamten-Paletot mit Nerzfutter
ist preiswerth zu verkaufen.
Gr. Wollwebergasse 17.

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt Krosch, Röperg. 6. 4953)

Hübscher echter Teckelhund, 8 Wochen alt, zu verkaufen Milchkannengasse 31 I. (4854

Eine gewandte Verkäuferin,
christl. Conf., findet in meiner Bijouteriewaaren-Abtheilung bei hohem Salair sofort dauernde Stellung. (4109
Paul Rudolphy.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3961
L. G. Homann und F. A. Webers
Buchhandlung,
Langenmarkt Nr. 10.

Für ein hiesiges größeres Destillations-Geschäft wird per sofort ein tüchtiger
Commis gesucht.
Adressen unter Nr. 4834 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann sucht vom 1. November gute Pension mit eigenem Zimmer in e. jüd. Fam. Offerten unter 4894 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein geb. junges Mädchen mit f. Küche u. Wirthschaft vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Gesellschafterin oder selbstständ. Leiterin eines Haushaltes.
Offerten unter Nr. 4932 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein erfahr. Buchhalter m. besten Referenzen zur Zeit noch in Stellung sucht gegen mäßiges Honorar anderw. Engagement.
Adressen unter Nr. 4274 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In guter Stadtgegend ist
ein Ladenlokal
zum Cigarrengeschäft sofort zu vermiethen. Näh. Ankerschmiedegasse 9.

Große Wollwebergasse 2
ist das geräumige
Ladenlokal
sofort zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 9.

Versetzungshalber
ist die v. Herrn Lieutenant Angern bewohnte Bel-Etage Heumarkt 8 best. aus 6 Zimmern, Badezimm., Blumenstube, Küche 2c. u. 2 Stuben i. d. 2. Et., Stall., Remise, Gartenbenutz., Waschküche 2c. zu verm. Zu bes. Vorm. v. 11—1 Uhr, Nachm. v. 3—4 Uhr. N. Vorst. Grab. 47 I.

Langgasse 67 ist die herrschaftliche Wohnung, 2. Et., 9 zusammenhäng. Zimmer mit Badestube und allem Zubehör pro 1. April 1891 zu vermiethen. (4055
F. W. Puttkammer.

Plätze, Höfe und Schuppen
am Wasser gel., sind im Ganzen auch getheilt zu verm. Näheres Abeggasse 1 b. A. Reichenberg.

Zoppoter Verschönerungs-Verein.
Die diesjährige General-Versammlung findet
Sonnabend, d. 11. d. M.
Abends 7½ Uhr,
im „Pommerschen Hof" statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht. (4534
Wahl der Rechnungs-Revisoren.
Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorsitzende.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, d. 13. Oktbr., 8 Uhr:
Unterhaltungs-Abend.
Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Gäste dürfen gegen 10 ₰ Beitrag eingeführt werden. Um ½8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse. Donnerstag, Abds. 8 Uhr: Aufnahme der Söhne von Mitgliedern zur Theilnahme an dem zu begründenden Knaben-Sängerchor.
4895) Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.
Montag, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Saale der „Naturforschenden Gesellschaft".
Tagesordnung:
Mitglieder-Aufnahme.
Bericht über die Ausstellung in Cöslin (Herr Schnibbe).
Diverses. (4905
Der Vorstand.

Circus Kolzer.
Holzmarkt. Holzmarkt.
Sonnabend, den 11. Oktober cr., sowie täglich
Abends 7½ Uhr,
Vorstellung.
Reiten und Vorführen sämmtlicher dressirten Schul- und Freiheitspferde.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals, Damen und Herren.
4953) Die Direktion.

Kaiser-Panorama.
Die Pyrenäen und die Dauphiné.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Nur kurze Zeit!
I. Etage, im Wiener Café zur Börse,
Heute und täglich
bis incl. Sonntag, d. 19. d. M.,
Nachmittags von 3—8 Uhr
ununterbrochen,
einzige Vorführungen des allein echten, wirklichen, sensationellen
Edison-Phonograph.
Original. Allerneuest. Construction Patent.
(Elektrisch mit Wachswalzen).
Kassenpreis 1 M.
Schüler und Kinder 50 ₰.
Vorverkaufsbillets à 80 ₰ in der Cigarrenhandlung des Herrn Julius Meyer Nachf., Langgasse 84.

Café Selonke,
Olivaer Thor 10.
Sonntag, den 12. Oktober cr.:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut. Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Empfehle die Localitäten zu Festlichkeiten, Hochzeiten, f. Vereine 2c.

Im Apollo-Saale
am 12. Okt. cr., 12 Uhr,
Musikalische Matinée
von
Katharina Brandstaeter
unter gütiger Mitwirkung von Herrn Pianist
Georg Haupt.
Gesang, Klavier, Frauenchor.
Numerirte Billets à 2, 1,50 M, Stehplätze à 1 M sind in der Musikalien-Handlung von Const. Ziemssen zu haben. (4936
Programm.
1. Empor! (Chor) Marschner.
2. Mein gläubiges Herzen. Bach.
3. Zwei Lieder. Mendelssohn — Liszt. Herr Georg Haupt.
4. a. Zwei Brautlieder. Cornelius.
b. Arie der Jungfrau aus Paradies u. Peri v. R. Schumann.
5. Nanie und Triolett. (Chor) R. Schumann.
6. a. Feldeinsamkeit. Brahms.
b. Klinge, klinge, mein Pandero. Jensen.
c. Serenade. Haydn.
7. Im Frühling (Chor) Bargiel.
8. a. Das Kraut Vergessenheit. Hildach.
b. Wiegenlied. Taubert.
c. Der Bauer hat ein Taubenhaus. Taubert.

Der Flügel ist aus dem Magazin des Herrn Weykopf.

Im Apollo-Saale des Hotel du Nord
Dienstag, 21. Oktober cr., Abends 7 Uhr,
zum Besten der
Ferien-Colonien
Concert
unter gütiger Mitwirkung des Frl.
Alexandra Mitschinèr,
Primadonna der hiesigen Oper,
gegeben von Herrn
Dr. Carl Fuchs
Flügel von Bechstein aus dem Magazin von C. Weykopf hier.
Nummerirte Sitze à 1,50 M, nichtnummerirte à 1 M, Stehplätze à 50 ₰ bei L. G. Homann und F. A. Webers Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt 10.

Wilhelm-Theater.
Täglich:
Große Gala-Vorstellung.
Auftreten von Spezialitäten ersten Ranges.
Um 9 Uhr Vorführung der
Stroubaika Persane
Unerklärlich. Sensationell.
Wunderbarste Illusion der Gegenwart.
Neu! Neu!
Mr. Frederik,
mit seinen großartig dressirten Wild- und Hauskatzen, Ratten, Mäusen und Kanarienvögeln zusammenarbeitend.
Originell:
Die Blondin-Katze auf dem hohen Thurm-Seil.

Stadt-Theater
Sonnabend: Emilia Galotti.
Sonntag (Nachm. 4 Uhr) Fremden-Vorstellung. Serien- und alle anderen ausgegebenen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. Der Fall Clemenceau.
Sonntag (Abends 7½): Der Goldfuchs.
Montag: Der Goldfuchs.
Dienstag: Die Hugenotten.
Mittwoch: Die Ehre.
Donnerstag: Don Juan.
Freitag: Eva.

Am Dienstag Abend wurde in d. Garderobe des Stadttheaters Parquet rechts, 1 schwarzseidener Regenschirm aus Versehen mitgenommen. Es wird gebeten denselben umgehend Schwarz. Meer Nr. 25 abzugeben. (4801

Ein Ueberzieher ist am 9. Abds. im Bürgerschützenhause vertauscht. Umzutauschen Poggenpfuhl 77 III vor 1—4, od. Morg. vor 9.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.